Die griechische Übergangsregierung mit ihrem Premier Loukas Papadimos und der Vorsitzende der griechischen Partei „Nea Dimokratia“, haben schriftlich bekannt gegeben, sich nicht mit dem Premierminister der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM) treffen zu wollen.

Die beiden griechischen, politischen Persönlichkeiten übergaben in den vergangenen zwei Wochen, unabhängig voneinander, ihre Absagen in schriftlicher Form zu einem Treffen mit dem Premierminister der ehemaligen jugoslawischen Republik Nikola Gruevski.

„Den Weg zur europäischen Integration der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM), hat Griechenland in der Vergangenheit in vielen Fällen unterstützt. Eine dieser Unterstützungen war unter anderem das Stabilisierungs-und Assoziierungsabkommen von 2001 mit Folge der Visafreiheit für die ehemalige jugoslawische Republik. Allerdings muss Ihr Land, sich an die Kriterien von Kopenhagen zur guten Nachbarschaft und Zusammenarbeit halten. Dies gilt auch im Bezug der Namensfrage unter der Schirmherrschaft der vereinten Nationen.“ – Erklärte der griechische Premier Papadimos in seiner Korrespondenz.

Der Vorsitzende der griechischen Partei „Nea Dimokratia“ wählte einen weitaus härten Ton –

„Ich sehe mich gezwungen zu erwähnen, dass die systematische Dreistheit der politischen Führung in der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM), eine mögliche Lösung in der Namensfrage behindert“. – So Antonis Samaras, Vorsitzender der griechischen Partei „Nea Dimokratia“

Quelle: Naftemboriki